

FORSCHUNGSBERICHT 2003

Vorwort

Auch 2003 arbeitete der Geschäftsbereich Forschung und Lehre in der Weissenau in zwei nach Budgets getrennten Bereichen, der biologischen Forschung (Universität Ulm) und der Versorgungsforschung (Sozialministerium Stuttgart).

Im Bereich der biologisch-psychiatrischen Forschung konnte unter Leitung von Dr. Martin Jandl ein neues Projekt etabliert werden, welches sich mit der Frage beschäftigt, inwieweit Elektrodermale Aktivität (EDA und Ereigniskorrelierte Potentiale (ERP) bei depressiven Erkrankungen als Trait-Marker für Suizidalität dienen können und in der Lage sind, einen Beitrag zur Erstellung eines Risikoprofils zu leisten. Ein entsprechender Ethik-Antrag wurde von der Ethik-Kommission der Universität Ulm positiv beschieden. Unter Mitarbeit von Dipl.-Psych. Jürgen Steyer musste im Rahmen umfangreicher Vorarbeiten der Hardware-Aufbau des Messplatzes für dieses Projekt neu erstellt und die erforderliche Software implementiert werden. Nach Probemessungen in der Pilotphase, die reproduzierbare Ergebnisse erbrachten, wurde die Patientenrekrutierung ausgeweitet auf die benachbarten Zentren für Psychiatrie (Bad Schussenried, Zwiefalten und Reichenau). Im Zuge dieser Erweiterung war ein erneuter Ethikantrag an die Landesärztekammer Baden-Württemberg zu stellen, der inzwischen ebenfalls positiv beschieden wurde. Eine Antragsskizze auf Fördermittel für diese Studie an die Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ist derzeit in Vorbereitung. Die weitere Planung sieht darüber hinaus eine Ausweitung der Studie auf molekulargenetische Zusatzuntersuchungen (Polymorphismus des Serotonin-Transporters) in Kooperation mit Frau Prof. Rietschel vom Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim vor.

Fortgesetzt wurden Untersuchungen zur Behandlung akustischer Halluzinationen mit repetitiver transkranieller Magnetstimulation (rTMS), Projektleiter Dr. Martin Jandl, die unter Mitarbeit von Dipl.-Psych. Jürgen Steyer sowie Dr. Martin Weber in Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt/Main durchgeführt werden. Mit abschließenden Ergebnissen dieser Studie ist Mitte des Jahres 2004 rechnen.

Gelöscht: :

Wir befinden uns derzeit in der Planungsphase für die Beteiligung an einer multizentrischen Studie zur repetitiven Transkraniellen Magnetstimulation bei depressiven Patienten, die von der Psychiatrischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München initiiert wurde.

Eine Untersuchung mit dem Titel „Improvement in Negative Symptoms and EEG in Schizophrenic Patients after Repetitive Transcranial Magnetic Stimulation (rTMS): A pilot Study“ wurde zur Publikation eingereicht. Einige Ergebnisse dieser Studie konnten im Berichtsjahr auch bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie in Freiburg als Poster vorgestellt werden.

Durch Beteiligung an der Pharmakon-Studie „Risperidon in der Behandlung psychotischer Symptome bei affektiven oder schizoaffektiven Erkrankungen (RIS-GER-31)“ konnten unter der Federführung von Dr. Martin Jandl Drittmittel eingeworben werden.

Die von Prof. Kaschka mit herausgegebene internationale Monographienreihe „Advances in Biological Psychiatry“ wurde im Berichtsjahr um den Band „Spect in Dementia“ (ed. K. P. Ebmeier, Edinburgh) erweitert.

Unser traditionelles Forschungskolloquium stand im Wintersemester 2003/2004 unter dem Leitthema „Neurophysiologie und Psychiatrische Klinik“. Es war CME-akkreditiert und erfreute sich sehr positiver Resonanz.

Die Abteilung Versorgungsforschung beschäftigt sich mit Fragestellungen, Problemen, Versorgungsentwicklungen, Therapiemethoden usw., die für die psychiatrische Versorgung in den ZfP Baden-Württembergs von Relevanz sind, die bisher nicht ausreichend wissenschaftlich evaluiert sind und die zugleich von über die ZfP hinausgehendem nationalem und ggf. internationalem Interesse sind. Diese Aufgabe macht die Forschung zwingend praxisorientiert und erfordert eine enge Absprache mit den klinischen Abteilungen. Insofern Versorgungsforschung in Zeiten großen ökonomischen Drucks auf das Gesundheitswesen und dynamischer Umgestaltung des gesamten Versorgungssystems politisch immer wieder vehement eingefordert wird, sind wir auf dem richtigen Weg. Wissenschaftliche Anerkennung – üblicherweise gemessen in der Anwerbung von Drittmitteln und Publikationen in Fachzeitschriften mit hohem Impact-Faktor – ist allerdings bekanntermaßen gerade in Deutschland auf diesem Gebiet schwerer zu erringen als auf anderen. Deshalb sind Drittmittelförderungen für unsere Forschung angesichts der knappen Kassenlage öffentlicher Geldgeber besonders erfreuliche Ereignisse. Hervorzuheben ist hier die 2003 erfolgte Auswahl unseres Projekts „Erfassung und Reduktion von Zwangsmaßnahmen in psychiatrischen Krankenhäusern“ durch das Bundesgesundheitsministerium in der Ausschreibung „Benchmarking in der Patientenversorgung“. Eine im Rahmen des Kompetenznetzes Schizophrenie finanzierte Stelle konnten wir mit der Psychologin Frau Bergbauer besetzen, die parallel ein eigenes Forschungsprojekt über Gewalterfahrungen und posttraumatische Störungen bei schizophrenen Patienten betreiben wird. Auf der anderen Seite sind jedoch die Aussichten, Mittel von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zu erhalten, angesichts einer derzeitigen Ablehnungsquote von 90 % bei allen Anträgen und der Grundsatzorientierung auf Grundlagenforschung sehr schlecht. Obwohl die Anträge extrem arbeitsaufwändig sind, lassen wir dies allerdings nicht unversucht. Ein Antrag wurde abgelehnt, ein weiterer wurde Ende des Jahres gemeinsam mit Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Kallert aus Dresden gestellt, ein dritter zur Untersuchung der Behandlung auf Spezialstationen in der Psychiatrie ist in Vorbereitung.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung, die zu einer Stärkung der Position der Forschung geführt hat und interessante Kooperationsmöglichkeiten eröffnet, wurde durch zwei weitsichtige Personalentscheidungen der Geschäftsführung in die Wege geleitet: Die Ernennung von Herrn Professor Dr. Fegert (Lehrstuhl für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Universität Ulm) zum Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Weissenau, verbunden mit der geplanten Besetzung einer C 3-Stelle, hat ein zweites stabiles Bindeglied zur Universität etabliert und eröffnet bereits jetzt Aussichten auf beiderseits fruchtbare Kooperationsmöglichkeiten. Die Berufung von Herrn Priv.-Doz. Dr. G. Längle zum leitenden Chefarzt am ZfP Zwiefalten eröffnet ebenfalls wegen ähnlicher

Forschungsinteressen interessante institutionsübergreifende Möglichkeiten und Verbindungen zur Universität Tübingen.

Wesentliche Teile der Versorgungsforschung werden nach wie vor von Psychologen getragen. Dies hat sich bewährt, insofern Ärzte – zumal in einer nicht primär universitären Einrichtung – erfahrungsgemäß nur tiefer gehende Interessen an Forschung entwickeln, wenn sie jenseits der Facharztausbildung eine entsprechende Karriere anstreben. Als ärztlichen Mitarbeiter konnten wir in diesem Jahr Herrn Dr. Bergk hinzugewinnen, der nach Absolvierung seiner Facharztprüfung zu 20 % in der Forschung arbeitet und nächstes Jahr die randomisierte Studie zu Zwangsmaßnahmen durchführen wird. Wieder in der Forschung tätig sind die Diplompsychologen Dr. Ralf-Peter Gebhardt und Dr. Julia Fuchs, die im Berichtsjahr ihre Promotion erfolgreich abschloss. Beide sind jedoch zwischenzeitlich auch zu erheblichen Anteilen mit klinischen und anderen Tätigkeiten beschäftigt.

Im Berichtsjahr konnten nationale und internationale Kooperationen weiter ausgebaut werden. Das Thema „Zwangsmaßnahmen“ findet im Moment europaweit großes Interesse, Kooperationspartner gibt es nicht nur an zahlreichen Kliniken Baden-Württembergs, sondern auch zur psychiatrischen Uni-Klinik in Dresden (Priv.-Doz. Dr. Kallert), zur psychiatrischen Klinik Bielefeld (Prof. Dr. Driessen) und zum Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren (Dr. M. v. Cranach). Multizentrische Datenerhebungen finden statt und werden weiter geplant. Den strategischen Planungen der Geschäftsführung folgend wurden auch Kontakte mit Kollegen in Tschechien geknüpft, an Forschung interessierten Chefärzten am größten Versorgungskrankenhaus in Prag. Nachdem der Bestand der Abteilung im Vorjahr durch Zusagen des Sozialministeriums gesichert werden konnte, zeichnet sich nun die Möglichkeit ab, in Weissenau initiierte Projekte sowohl zu Zwangsmaßnahmen als auch zu forensisch-psychiatrischen Fragestellungen zu replizieren und so Vergleichsdaten aus dem Ausland zu erhalten. Darüber hinaus können die in den letzten Jahren etablierten Kontakte nach Rumänien und Polen (Prof. Dr. Schmidt-Michel, Dr. R. P. Gebhardt) Chancen auch auf dem Gebiet der Forschung eröffnen.

Nach dem Einschnitt mit der ungewissen Zukunft der Abteilung im vergangenen Jahr konnten nun auch neue Projekte initiiert werden in Absprache mit den klinischen Abteilungen. Im Bereich der forensischen Psychiatrie soll die Nachsorge für Straftäter mit Psychosen untersucht werden, eine Gruppe von Problempatienten, deren Anteil sowohl in Weissenau und Baden-Württemberg als auch weltweit steigt. Im Suchtbereich soll eine vergleichende Evaluation unterschiedlicher Therapiekonzepte über die drei Zentren (Weissenau, Bad Schussenried, Zwiefalten) hinweg unter Einbeziehung des Bezirkskrankenhauses Kempten stattfinden.

In der Neurologischen Abteilung wird nun bereits seit einigen Jahren eine erfolgreiche Versorgungsforschung unter der Leitung von Herrn Dr. Rösche, Frau Dipl.-Psych. Dr. Uhlmann und Herrn Prof. Dr. Fröscher durchgeführt. Die Untersuchungen gelten einer neuropsychiatrischen Patientengruppe, Patienten mit Epilepsie, deren Probleme nur interdisziplinär angemessen erfasst werden können. Mit dem Schwerpunkt auf der Epileptologie besteht in der Weissenau für diese Patientengruppe eine hervorragende Expertise. Besonderes Augenmerk verdient deshalb auch die geplante kontrollierte Therapiestudie für Patienten mit nicht-epileptischen Anfällen. Diese Patientengruppe kann nur mit großer Erfahrung und technisch aufwändigen Methoden überhaupt angemessen diagnostiziert werden, sinnvolle Behandlungskonzepte fehlen nahezu

völlig. Dieses Projekt steht insofern vorbildlich dafür, Versorgungs- und Therapieforschung mit einem guten wissenschaftlichen Design genau dort anzusetzen, wo besondere klinische Stärken lokalisiert sind.

Als künftige Perspektive zeichnet sich ab, dass die Versorgungsforschung in verstärktem Maße umfangreiche Daten aus multizentrischen Kooperationen beziehen wird, wobei die zunehmend enge Kooperation mit dem ZfP Bad Schussenried und dem ZfP Zwiefalten sich als sehr hilfreich erweisen dürfte. Die zunehmend besser in digitaler Form vorliegenden Behandlungsdaten auch für Fragestellungen der Forschung verfügbar zu machen und trotzdem die Belange des Datenschutzes zu berücksichtigen, wird eine der wesentlichen Aufgaben der nächsten Jahre sein.

Prof. Dr. W. P. Kaschka

Prof. Dr. T. Steinert

Drittmittel

Projekt „Erfassung und Reduktion von Zwangsmaßnahmen“ (ERZ) wird vom Bundesgesundheitsministerium im Rahmen von „benchmarking in der Patientenversorgung“ in Höhe von 56.000 Euro gefördert

Teilnahme am Projekt „Qualitätsmanagement“ des Kompetenznetzes Schizophrenie wird 2003/2004 mit 52.000 Euro gefördert.

Das Forschungskolloquium im SS 2003 konnte aus Industriemitteln finanziert werden.

Für die Evaluation der neuen Station zur Behandlung jugendlicher Drogenabhängiger clean.kick standen weiterhin Mittel der Krankenkassen für eine halbe Stelle zur Verfügung.

Dr. Straub: DAAD-Drittmittel (seit 11 Jahren ununterbrochen) zur Förderung des DAAD-Kooperationsprogramms „Ostpartnerschaften“ der Universität Ulm und Budapest

Prof. Kaschka: Einwerbung von Industrie-Drittmitteln.

Dr. Jandl: Einwerbung von Industrie-Drittmitteln.

Posterpreis

Müller-Mohnssen M, Rothenbacher H, Breuninger H, Wiedemann G: Früherkennung und Kurzintervention bei Patienten mit alkoholbezogenen Problemen in der medizinischen Versorgung – Projekt KALIMED. Poster beim 12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin. 07.11. – 09.11.2003. Berlin.

Mitarbeit in Fachzeitschriften, Gutachtertätigkeit

Prof. Dr. Faust ist Herausgeber der „Krankenhauspsychiatrie“

Die Redaktion versehen Prof. Dr. Steinert und Dr. Gebhardt

Gutachtertätigkeit:

Dr. Gebhardt für Krankenhauspsychiatrie
Dr. Hoffmann für SUCHT
Prof. Dr. Kaschka für Nervenheilkunde
Dr. Rothmeier für Nervenarzt
Prof. Dr. Steinert für Krankenhauspsychiatrie, Psychiatrische Praxis, Psychiatry
Research
Dr. Weithmann für SUCHT

Kooperationen

Dr. Jandl:

Prof. Dr. Maurer, Frankfurt
Prof. Dr. Dierks, Bern

Prof. Steinert:

Dr. C. Abderhalden, Zürich (Management von Aggression)
PD Dr. T. Kallert, Dresden (DFG-Antrag Interventionsstudie Reduktion von
Zwangmaßnahmen)
Prof. Dr.H. Nijman, Rotterdam (staffing levels in Europe)
Dr. P. Lepping, Chester (Zwangseinweisungen in Europa, Geschichte der dt.
Psychiatrie)
Dr. R. Baranyai, Budapest (Zwangseinweisungen in Europa)
Dr. H. Leherr, Münsterlingen (Zwangseinweisungen in Europa)
Dr. J. Swarc, Prag (Zwangmaßnahmen)
AG Prävention von Gewalt (18 Kliniken, BMG-Projekt)
Prof. Dr. Driessen, Bielefeld (Zwangmaßnahmen, posttraumatische Störungen)
Dr. S. Weinmann, Dr. B. Janssen, Düsseldorf (Kompetenznetz Schizophrenie)
Dr. J. Eberhard, Lundbeck/Kopenhagen (Sertindol)

Dr. Straub:

Semmelweis-Universität, Budapest

Dissertationen

Fuchs J: Einfluss der Dauer der unbehandelten Psychose auf den Krankheitsverlauf
und Inanspruchnahme professioneller Hilfe bei Patienten mit schizophrenen
Erkrankungen. Dissertationsschrift, Med. Fakultät der Universität Ulm. Ulm 2003
(Betreuer PD Dr. T. Steinert)

Hermstein B: Entwicklung eines Q-Sort Instruments zur Einschätzung von
Verhaltensauffälligkeiten bei chronischen Alkoholikern. Dissertationsschrift, Med.
Fakultät der Universität Ulm. Ulm 2003 (Betreuer Prof. Dr. J. Traue)

Konopka L: Entwicklung eines Messinstruments zur Messung der Patientenzufriedenheit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Dissertationsschrift, Med. Fakultät der Universität Ulm. Ulm 2003 (Betreuer PD Dr. F. Keller)

Frau Dipl.-Psych. Julia Fuchs, Frau Dipl.-Psych. Birgit Hermstein und Frau Dipl.-Psych. Lilli Konopka promovierten zum Dr. biol. hum.

Ernennung

Herr PD Dr. med. Tilman Steinert wurde zum apl. Professor der Universität Ulm ernannt.

MitarbeiterInnen

Dr. med. Jens Acker
Dipl.-Psych. Gabriele Bergbauer
Dr. med. Jan Bergk, Assistenzarzt
Rita Brandecker, Dipl.-Dokumentarin (FH)
Prof. Dr. med. Volker Faust
Karlheinz Frey, ZfP Schussenried, Doktorand
Prof. Dr. med. Walter Fröscher
Dr. biol. hum. Julia Fuchs
Dr. biol. hum. Ralf-Peter Gebhardt (stv. Leitung)
Markus Göttle, Doktorand
Dipl.-Psych. Silke Harsch, Doktorandin
Dr. biol. hum. Birgit Hermstein
Dr. biol. hum. Markus Hoffmann
Dr. med. Martin Jandl
Prof. Dr. med. Wolfgang Kaschka (Leitung)
Katharina Kolb, Doktorandin
Dr. biol. hum. Lilli Konopka
Wolfgang Kuster, ZfP Winnenden, Doktorand
Peter Lauwasser, Medizintechniker
Dipl.-Psych. Michael Müller-Mohnssen
Bettina Plewe, Doktorandin
Dr. med. Johannes Rösche
Peter Schmid, medizinischer Dokumentar
Prof. Dr. med. Paul-Otto Schmidt-Michel
Prof. Dr. med. Tilman Steinert
Dipl.-Psych. Jürgen Steyer
Dr. biol. hum. Roland Straub
Dr. biol. hum. Carmen Uhlmann
Dr. med. Martin Weber
Dr. biol. hum. Gerd Weithmann

Veröffentlichungen 2003

- Faust V: Kommentar zu Marie Luise Kaschnitz: Die Füße im Feuer. In: Köpf G, Faust V (Hrsg.): Psychiatrie in der Literatur. DUV/GWV-Fachverlage Wiesbaden 2003.
- Faust V, Köpf G (Hrsg.): Psychiatrie in der Literatur. DUV/GWV-Fachverlage Wiesbaden 2003.
- Faust V: Zeitalter der Manie? In: Fischer J (Hrsg.): Weggefährten. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. K.-L. Täschner. Pabst Science Publisher, Lengerich 2003.
- Faust V: Psychische Störungen heute. Loseblatt-Sammlung seit 2002 mit vierteljährlichen Ergänzungen. ecomed-Verlag, Landsberg 2002/2003. Beiträge 2003: Baldrian, Chronische Müdigkeit, Haar und seelische Störung, Liebeswahn, Suizid (Werther), Schizoide Persönlichkeitsstörung, Nah-Todes-Erfahrungen, Parkinson-Krankheit, Vermüllungs-Syndrom, Meine glückliche Kindheit, Körperliche Aktivität zur seelischen Stabilisierung, Zeitalter der Manie.
- Faust V: Psychosoziale Gesundheit. 3-teilige Internet-Serie mit mehr als 160 Kapiteln und monatlichen Ergänzungen. www.psychosoziale-gesundheit.net oder www.volker-faust.de/psychiatrie
- Faust V, Fröscher W: Psychogene Störungen in der Neurologie. In: Höffken D, Holzbach E (Hrsg.): Psychiatrie außerhalb der Psychiatrie. Peeters, Leuven 2003, 47-57.
- Fröscher W: Editorial "Polyneuropathien - Ursache, Diagnose, Differenzialdiagnose, Therapie". Nervenheilkunde 2003; 22: 3-4.
- Gebhardt RP, Radtke M: Vergleich der Stationsatmosphäre zwischen drei Spezialstationen für alkoholranke, schizophrene und depressive Patienten und einer diagnostisch gemischten Satellitenstation. Psychiatrische Praxis 2003; 30: 192-198.
- Jandl M, Bittner R, Sack A, Weber B, Günther T, Maurer K, Kaschka WP: Auswirkungen von repetitiver TMS auf Negativsymptomatik und EEG-Topographie schizophrener Patienten, dargestellt mit Low Resolution Brain Electromagnetic Tomography (LORETA): Eine Pilotstudie. Klinische Neurophysiologie 2003;34: A17-18.
- Kaschka WP: Interaktionen von Lithiumsalzen mit anderen Arzneimitteln. In: König F, Kaschka WP (Hrsg.): Interaktionen und Wirkmechanismen ausgewählter Psychopharmaka. 2. Auflage. Thieme, Stuttgart, 2003, S. 78-93.
- König F, Kaschka WP (Hrsg.): Interaktionen und Wirkmechanismen ausgewählter Psychopharmaka. 2. Auflage. Thieme, Stuttgart 2003
- Rösche J, Uhlmann C, Fröscher W: Low serum folate levels as a risk factor in depressive mood in patients with chronic epilepsy. J. Neuropsychiatry Clin. Neurosci. 2003; 15: 64-66.
- Rösche J, Uhlmann C, Weber R, Fröscher W: Influence of age at onset, age and duration of condition on cognitive abilities in patients with refractory epilepsy. Epilepsia 2003; 44 (Suppl. 8): 46.
- Rösche J, Uhlmann C, Weber R, Fröscher W: The influence of folate serum levels on depressive mood and mental processing in patients with epilepsy treated with enzyme-inducing anti-epileptic drugs. Acta Neuropsychiatrica 2003; 15: 63-67.

- Rösche J, Uhlmann C, Weber R: Der Einfluss von Erkrankungsalter, Lebensalter und Krankheitsdauer auf die kognitiven Leistungen bei Patienten mit therapierefraktärer Epilepsie. Fortschritte der Neurologie Psychiatrie 2003; 71: 595-599.
- Schmidt-Michel PO, Wunder M, Miller W, Gebhardt RP: Psychiatrie in Rumänien - ein langer Weg nach Europa. Krankenhauspsychiatrie 2003; 14, 138-142.
- Stauder A, Straub R, Kovacs M, Baranyai R: Erhöhtes Allergierisiko bei stationär depressiven Frauen: Welche Rolle spielen elektrodermale und kognitiv-emotionale Variablen? Psychiatrische Praxis 2003; 30: 187-192.
- Stefan H, Fröscher W, Krämer G, Schmidt D, Kuczaty S: Pharmakotherapie vor und nach Epilepsiechirurgie: Erweiterte Stellungnahme der Therapiekommission 2000. Z. Epileptol. 2003; 16: 335-344.
- Steinert T, Hauger B, Eckardt J, Schmid P: Anwendungsbeobachtung von Sertindol bei 53 konsekutiven Fällen. Psychopharmakotherapie 2003; 10: 62-65.
- Steinert T, Lepping P, Gebhardt RP: Entscheidungen zur Zwangseinweisung und Zwangsmedikation schizophrener Patienten bei Psychiatern in Deutschland und England. Psychiat Prax 2003;30: 114-118.
- Steinert T, Naumann A: Evidence-based medicine im psychiatrischen Alltag: Wunsch und Wirklichkeit. Krankenhauspsychiatrie 2003; 14: 56-60.
- Steinert T. Kommentar zu: Elias Canetti: Der Tränenwärmer. In: Faust V, Köpf G: Psychiatrie in der Literatur. Deutscher Universitätsverlag, Wiesbaden 2003.
- Steinert T: Gewalt in psychiatrischen Kliniken. Fremd- und Eigengefährdung bei Schizophrenie. Nervenarzt 2003; 74 (Suppl.2): 271.
- Steinert T: S. Book Review Hodgins, CG Janson. Criminality and Violence among the Mentally Disordered. J Forens Psychiatry and Psychology 2003; 14: 240-242.
- Steinert T: Zwangsmaßnahmen auf dem Weg von der Tradition zur Indikation. Nervenarzt 2003; 74 (Suppl. 2): 320.
- Steinert T: Which neuroleptic would psychiatrists take for themselves or their relatives? Eur Psychiatry 2003; 18: 40-41.
- Straub R, Jandl M, Wolfersdorf M: Befindlichkeit und elektrodermale Aktivität depressiver Patienten während akuter Suizidalität. Psychiatrische Praxis 2003; 30 (Suppl. 2): 183-186.
- Uhlmann C, Rösche J, Weber R, Fröscher W: Treatment of psychogenic non-epileptic seizures in a specialized ward for patients with epilepsy and additional mental and behavioral disorders, Epilepsia 2003; 44 (Suppl. 8): 137.
- Weber R, Fröscher W: Successful re-exposure to lamotrigine after initial allergic rash. Search on Epilepsy 2003; 10: 15-17.
- Weber R, Rösche J, Willemsen J, Fröscher W: Fokale Kortikale Signaländerungen im diffusionsgewichteten MRT im Rahmen eines fokalen Status epilepticus. Aktuelle Neurologie 2003;30: 354-357.

